3V NP
2.6.17

Waldfeen, Elfen und Baumgeister

Kunstschüler des Georg-Büchner-Gymnasiums gestalten zum Quellenfest eine Ausstellung

Ihre erste große Kunstausstellung eröffnen Achtklässler des Georg-Büchner-Museums zum Start des Quellenfestes im Kurhaus. Dort haben sie fantasievolle Baumgeister, Waldfeen und Nacht auf ausdrucksstarke Bilder gebannt.

VON DIETER DEUL

Stolz präsentieren die Achtklässler ihre Werke im Kurhaus. Foto: Dieter Deul

Bad Vilbel. Dass sich die Georg-Büchner-Schüler zum Auftakt des Quellenfests künstlerisch präsentieren, hat schon seit über zehn Jahren Tradition. Bisher gestalteten sie etwa originelle Nana-Figuren oder zuletzt Wasserkunst aus Pappmaché an den Bäumen rund um das Kurhaus. Doch im vergangenen Jahr seien sie dort vom Regen in Mitleidenschaft gezogen worden, erinnert sich Quellenfest-Organisator Kurt Liebermeister.

Aber nicht nur deswegen haben sich die GBG-Künstler dieses Jahr für die Rückkehr zur klassischen Leinwand entschieden, sagt Gaby Hinkelmann. Sie unterrichtet den Wahlunterricht Kunst der achten Klassen, die immer im Wechsel mit den Neuntklässlern die Quellenfestkunst gestalten. 25 Schüler haben sich dort Gedanken gemacht, wie sie ihre selbst gewählten Waldgeistermotive umsetzen können - und dabei verblüffend individuelle Lösungen gefunden. Eine Geistergestalt aus Blättern und Flügeln hat Stella Evans in Pastellfarben gemalt. Kräftiges Rot hat Annika Gilbert aufgetragen für ihre Feuerfee, „damit sie aus dem Grünen herausticht." Und Philipp Muth betont, Feen seien nichts für Jungs. Deswegen hat er mit leuchtenden Farben einen sehr dominant grinsenden Baumgeist entworfen. Dass ihm die Sache Spaß macht, sieht man. Philipp will in der neunten Klasse weitermachen mit der Kunst-AG, „das sei eine Abwechslung zu den anderen Fächern, sagt er".

Ying und Yang

Greta Möller und Luisa Scheurell haben sich für eine Teamarbeit entschieden. Die beiden Freundinnen haben sich von der chinesischen Ying- und Yang-Philosophie beeinflussen lassen, die stehen für polar einander entgegengesetzte und dennoch aufeinander bezogene Kräfte oder Prinzipien. In ihrem Fall sind das zwei Fabelwesen aus der Luft und aus dem Wasser, die einander zugewandt sind.

Das Schwierigste seien die Gesichter gewesen, erinnert sich Möller: „Unser Zeichenstil hat sich während des Malens verbessert, aber wir konnten nichts mehr verändern." Dennoch sind beide zu Recht stolz auf ihr Werk und sie wollen ab der neunten Klasse einen Kunst-Leistungskurs belegen.

Doch erst einmal werden die Grundlagen gelernt. Die Schüler legten nicht gleich mit Acrylfarben auf den Leinwänden los, sondern malten zunächst Skizzen ihrer späteren Bilder.

Viele Ideen noch geändert

Die Motive wurden dann auf die 50 mal 70 Zentimeter großen Leinwände übertragen. Bereits im vergangenen Dezember ging es mit den Vorbereitungen los. „Am Anfang haben wir erst einmal Ideen gesammelt und immer wieder etwas geändert", erzählt Emma Tomberger.

Die Ausstellung wird am Wochenende viel Laufpublikum haben, kündigt Annette Zindel-Strauß vom Kulturamt an, schon, weil im Kurhaus auch die Toiletten für die Konzerte von Rock im Kurpark sind.

Die Kunstwerke im Kurhaus-Foyer sind heute (Freitag) von 8 bis 12 und von 17 bis 24 Uhr zugänglich und dann während der Veranstaltungen des Quellenfestes, allerdings nicht am Pfingstmontag, denn da verlagert sich das zum Römerbrunnen. Nächste Woche sind die Bilder jeweils von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr im Kurhaus zugänglich.